

Sorge ums Klima bewegt 500 Schüler

Zum zweiten Klimagipfel sind junge Menschen aus ganz OWL und Niedersachsen nach Löhne gekommen. Für Aufsehen sorgte ein Live-Gespräch zur Luftverschmutzung in Shanghai.

Ulf Hanke

■ **Löhne.** Die Wiederauflage des Schüler-Klimagipfels hat erneut Schüler aus ganz Ostwestfalen-Lippe und Niedersachsen zusammengebracht. Im November diskutierten bereits mehr als 600 Schüler im Herforder Stadtheater über die Erderwärmung und die Folgen für Mensch und Natur. Der Andrang war so groß, dass die Veranstalter einen zweiten Gipfel planten. Nun kamen mehr als 500 Schüler in der Löhner Werretalhalle zusammen.

Abwechselnd mit dem WDR-Moderator Stefan Leinen führten mehrere Schüler selbst durch das Gipfel-Programm. Sie sprachen mit den Wissenschaftlern Hannes Grobe vom Alfred-Wegener-Institut oder Carsten Fichter von der Hochschule Bremerhaven, befragten den für OWL zuständigen Forstamtsleiter Holger-Karsten Raguse zum Klimawandel vor der Haustür und den Löhner Bürgermeister Bernd Poggenmüller zu seinem Klima-Konzept.

Die Schüler kamen mit dem Fahrrad, Bus und in Fahrgemeinschaften

Unter den Zuhörern waren auch Schüler aus der Nähe. Marlena Kahl, Mila Nowara und Nia Sundermeier sind auf Einladung ihres Physiklehrers Ditmar Kiel mit der ganzen Klasse vom Immanuel-Kant-Gymnasium (IKG) Bad Oeynhausen angereist. Die drei Mädels kamen mit einer Fahrgemeinschaft. Ihre Mitschüler führen Zug und Bus. Zahlreiche Schüler kamen aber auch mit dem Fahrrad zum Klimagipfel.

Die Art und Weise der Fortbewegung ist nicht erst seit Greta Thunberg im Fokus der Aufmerksamkeit. Die Schüler Kai Kramer und Gianna Lee Wickbold von der Felix-Fechenbach-Gesamtschule Leopoldshöhe erläuterten beispielsweise in einem eigenen Vortrag was den eigenen CO₂-Fußabdruck ausmacht. Deutsche machen ihrer Darstellung nach zwar nur 1,1 Prozent der Weltbevölkerung aus, verursachen aber 9,5 Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Kopf und Jahr. Die beiden Schüler führten das zur Aufforderung an ihr Publikum: „Fangt bei euch selber an!“

Die drei 15-jährigen Schülerinnen aus einer Physik-Klasse aus Bad Oeynhausen hörten den Appell und fanden ihn auch angemessen. Allerdings fragten sie sich auch, wie groß eigentlich ihr eigener Anteil am CO₂-Ausstoß sei.



Nia Sundermeier (v. l.), Mila Nowara und Marlena Kahl vom Kant-Gymnasium Bad Oeynhausen vor CO₂-Fußabdrucken in der Werretalhalle. 500 Schüler diskutierten in Löhne übers Klima.

FOTOS: ULF HANKE



Maurice Flege (r.) aus Leopoldshöhe interviewt Maximilian aus Shanghai zur Luftqualität.



Monika Pieper fährt mit einem Solar-Bobbycar durch die Klimakonferenz. Das Gefährt haben Schüler im Jahr 2017 entwickelt.

„Wir sind nicht die Kreuzfahrttypen“, sagte Marlena Kahl. Und Mila Nowara überlegte mit Blick auf den eigenen CO₂-Fußabdruck: „Ich würde nicht sagen, dass ich besonders viel Energie verbrauchte.“

Alle drei fanden es jedoch „super“, dass Schüler selbst in die Themen einlegten und vortrugen: „Das ist tausendmal spannender als im Unterricht.“

Das Thema Klima ist offenbar noch nicht so richtig im Lehrplan des Landes NRW angekommen. Physiklehrer Ditmar Kiel vom IKG sieht in der Unterrichtsgestaltung zwar Spielraum für den Klimawandel. All zu viel Platz ist zwischen den Themen Elektrotechnik und Atomphysik in der 9. Klasse offenbar jedoch nicht. Aus Sicht des Physiklehrers ist die Schüler-Klimakonferenz deshalb „eine gute Ergänzung“.

10.000 Euro für ein Nummernschild in Shanghai

10.000 Euro für ein Nummernschild in Shanghai

Die Veränderungen der Erde durch den Menschen sind bereits jetzt deutlich zu spüren. Bei einer Live-Schaltung nach Shanghai befragte der Schüler-Moderator Maurice Flege von der Fechenbach-Gesamtschule Leopoldshöhe Mitschüler Maximilian von einer deutschen Schule in Shanghai nach der Luftqualität. Und Max erklärte trocken: „Heute dürfen die Schüler nicht raus aus dem Gebäude, weil die Luft so schlecht ist.“ Die Schadstoffbelastung ist im Gebäude offenbar 30 Prozent niedriger als draußen. Die Raumluft an der deutschen Schule wird gefiltert.

Diese Aussage sorgte bereits für ein Raunen in dem voll besetzten Saal 1 der Löhner Werretalhalle. Das wurde aber noch größer, als der Shanghai-Schüler von den Konzepten gegen die schlechte Luft erzählte: Wer ein Auto fahren will und ein Nummernschild bei der Straßenverkehrsbehörde in Shanghai kauft, muss demnach im Durchschnitt Preise von 10.000 Euro dafür bezahlen.

Tankstelle Hempelmann geschlossen

Die einzige Postfiliale in Löhne-Ort ist damit ebenfalls zu. Doch es gibt Neuigkeiten.

■ **Löhne (sba).** Die Tankstelle Hempelmann an der Herforder Straße ist geschlossen. Fünf Jahre lang hat das Team um Konstantin Batt die Tankstelle mitsamt Shop geführt. Batt begründet die Schließung mit einem Wechsel der Mineralölgesellschaft. Seitdem die Tankstelle dicht ist, fehlt in Löhne-Ort aber auch die einzige Postfiliale.

Rainer Ernzer, Pressesprecher der Deutschen Post, bedauert die Schließung und sagt im selben Atemzug: „Wir sind gewillt in diesem Bereich zu bleiben und wollen dort wieder eine Filiale eröffnen.“ Wo genau die Menschen in Löhne-Ort dann wohnortnah Briefmarken kaufen oder Päckchen abgeben können, stehe noch nicht fest. Ernzer: „Es sieht aber gut aus, dass es einen neuen Standort gibt.“

In diesem Jahr müssen die Löhner-Orter auf Alternativen in der Umgebung zurück-

greifen. Ernzer geht davon aus, dass eine neue Postfiliale erst „Anfang 2020“ eröffnet wird. Für die Übergangszeit weist der Pressesprecher auf die Homepage postfinder.de hin. Hier kann nachgeschaut werden, welche Filialen es in der Nähe gibt.

Die Tankstelle an der Herforder Straße wird ebenfalls im nächsten Jahr wieder zum Leben erweckt. Hildegard Werth, eine Sprecherin der Westfalen-Gruppe, bestätigt das auf Anfrage der NW. „Hier kommt eine Markant-Tankstelle hin.“ Die wird Jürgen Wehmeyer führen, der bereits Inhaber einer Tankstelle in Herford an der Röntgenstraße ist.

Umbaumaßnahmen sollen laut Werth nicht stattfinden. Neben Benzin, Diesel und Super wird es auch LPG-Auto-gas geben. Ende der zweiten Kalenderwoche 2020 soll die Tankstelle in Löhne-Ort neu eröffnet werden.



Die Tankstelle in Löhne-Ort ist dicht, deswegen gibt es in dem Ortsteil auch keine Postfiliale mehr.

FOTO: SUSANNE BARTH

Vorweihnachtliche Musik in der Matthäuskirche

Die Schülerinnen und Schüler der mobilen Musikschule Margenberg zeigten ihr Können.

■ **Löhne.** Einen vollen Erfolg hatte die mobile Musikschule von Bernhard Margenberg am Samstag in der Mahnener Kirche. Mehr als 30 kleine und große Musiker und Musikerinnen gestalteten ein abwechslungsreiches vorweihnachtliches Programm. Mit Jürgen Nierste als Gitarrensolist war der 2. Satz aus Antonio Vivaldis Konzert D-Dur einer der Höhepunkte des Nachmittags. Die große Anzahl der Besucher bewies, wie stark das Interesse an den Ergebnissen der mobilen Musikschule ist.

Das große Streichorchester leitete das Konzert mit dem Choral „Jesu, meine Freude“

ein, worauf der 1. Satz aus dem Violinkonzert h-moll von Josef Rieding folgte. Begleitet



Die Schülerinnen und Schüler der mobilen Musikschule mit Lehrer Bernhard Margenberg (Mitte).

FOTO: MUSIKSCHULE

vom Continuo und zwei Violinen war Regina Nußbaum mit ihrer schönen Sopranstim-

me in Vincent van Lübecks Weihnachtskantate zu hören, gefolgt von den Beiträgen der jungen Musikern, die in gekonnter Weise weihnachtliche Stücke am Klavier, aber auch auf ihren Streichinstrumenten vortrugen.

Höhepunkt waren die ersten drei Sätze aus „Eine Kleine Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart, für dessen Aufführung im Vorfeld dieses Musikschulkonzertes viele Sonderproben absolviert wurden. Alle Interpreten bekamen viel Beifall und konnten Ansporn und Motivation für ihre musikalische Zukunft mit nach Hause nehmen.

Anzeige

Für die kalten Stunden!

Das NW-Weinpaket

»Weihnachten«

Weitere Informationen zum NW-Weinpaket »Weihnachten« und Inhalte zur Genusswelt »Mein Wein« erhalten Sie unter:

meinwein.nw.de

Auch telefonisch unter 0521 / 555-448 bestellbar.

* 3% Rückvergütung mit der NW-Karte.

Nur 56,90 €*
zzgl. 3,- € Versand